

# Eine musikalische Bergwanderung

**KÄGISWIL** An seinem Muttertagskonzert nahm der Jodlerklub Alpnach das Publikum mit in die Bergwelt. Ein abwechslungsreicher Ausflug.

RICHARD GREUTER  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

An seinem traditionellen Muttertagskonzert führte der Jodlerklub Alpnach das Publikum auf eine musikalische Bergwanderung. Um dies zu verdeutlichen, hatten die Verantwortlichen die Bühne der Mehrzweckhalle Kägiswil in einen Holzplatz, mitten in einem dichten Tannen- und Föhrenwald, umgestaltet.

## Höhepunkt zu Beginn

Auf diesem Holzplatz bereiteten die Jodler dem Konzertpublikum bereits am Anfang einen ersten Höhepunkt. Sämtliche Jodlerinnen und Jodler, also auch die Gastformationen, begrüßten das Publikum mit dem «Geburtstagsjuiz» von Fredy Wallimann. Mit diesem prächtigen Juiz sangen sich die rund 40 Jodlerinnen und Jodler gleich am Anfang in die Herzen des Publikums. «Wir haben das so geplant, dass gleich am Anfang alle Beteiligten auf der Bühne stehen und so die erste Nervosität etwas vergeht», erklärte Dirigentin Silvia Windlin, die den Klub seit etwas mehr als zwei Jahren leitet. Die 12-jährige Nina von Atzigen und ihr 14-jähriger Bruder Elias führten durch ein abwechslungsreiches Programm mit bodenständigem Liedgut.

Doch zurück zur Bergtour. Diese begann getreu dem Programmheft mit dem passenden Jodellied «Bergwanderung».

Diesem kraftvollen und mit viel Freude vorgetragenen Jodellied von Ueli Moor folgte der «Chretzä-Juiz» von Sepp Wallimann. Ein Naturjodel mit viel Dynamik und einem fröhlichen Jodelgesang als Abschluss. Mit dem Lied «Bergblueme» von Robert Fellmann erhielt das Konzertpublikum einen naturkundlichen Unterricht über die Vielfalt der Alpenblumen. Wie es die Jodler schafften, von der Chretzenalp im Pilatusgebiet auf die Alp Iwi unterhalb der Mörlialp zu ge-

langen, blieb unbeantwortet. Doch der Sprung lohnte sich. Der «Iwi-Juiz», eine Naturperle von Julius Stockmann, war ein Juiz zum Geniessen.

## Duettvorträge aus Neuseeland

Ein weiterer Höhepunkt folgte nach der Pause. Das Jodellied «Aplerzyt» von Neldi Ming war geprägt durch einen gekonnten Solopart von Vorjodlerin Gerda Durrer und Zweitjodler Adrian Zumbühl. Mit dem Jodellied «Es treichelet

heizue» von Alfons Gugler fand die Wanderung ihren Abschluss.

Während Jahrzehnten lebten Peter und Ursula Arnold in Neuseeland und widmeten sich auch dort dem Jodelgesang. Mit dem traditionellen Alphornjodel und weiteren Vorträgen – am Alphorn begleitet von Paul Wallimann und an der Handorgel von Ursula Arnold – erntete der stimmungsvolle Solojodler Peter Arnold grossen Applaus. Ihre Duettvorträge in einer neuseeländi-

schon Ursprache begeisterten das Publikum, welches gar zwei Zugaben verlangte.

Gut in Szene zu setzen vermochten auch die beiden Gastformationen, die Jodlergruppe Lötschberg aus Frutigen und das Jodelquartett Säntis aus Appenzel. Bei Letzterem durften natürlich die träfen Appenzellerwitze nicht fehlen. Mitgestaltet wurde das Konzert vom Handorgelduett Rickenbacher-Heinzer, welches später zum Tanz aufspielte.



Trifft den Geschmack des Publikums: Jodlerklub Alpnach.  
Bild Richard Greuter

## ANZEIGE



**120 000 Artikel  
auf 12 000 m<sup>2</sup> zu  
Dauertiefpreisen!**

**Der grosse Bau- und Gartenmarkt**

6014 Luzern Littau (LU), im Littauer-Boden

Thorenbergstr. 49, Tel. 041/229 80 00  
Montag bis Mittwoch: 7.00-18.30 Uhr  
Donnerstag, Freitag: 7.00-21.00 Uhr  
Samstag: 7.00-16.00 Uhr



[www.hornbach.ch](http://www.hornbach.ch)



Schulkinder pflanzen Gehölz im Hungerbodenwald.  
PD

## Schüler packen beim Aufforsten mit an

**ENGELBERG** Schulklassen aus Ob- und Nidwalden helfen bei einem Aufforstungsprojekt im Hungerbodenwald mit.

pd/red. Im vergangenen Sommer wurde für die neue Gondelbahn der Bergbahnen Engelberg-Titlis auf einer Fläche von zweieinhalb Hektaren eine Schneise in den Hungerbodenwald geschlagen. Diese wird nun mit niedrig wachsendem Gehölz wieder aufgeforstet. Zudem wird laut einer Medienmitteilung bei der Talstation der Brunni-Bahnen der Parkplatz mit Bäumen aufgewertet.

2300 einheimische Jungpflanzen wie Fichten, Waldföhren, Vogelbeeren und weitere Sorten werden gepflanzt, um möglichst schnell wieder eine Waldfunktion zu gewährleisten.

Durch die Baumpflanzung zusammen mit dem Forstpersonal soll den Schülern die Wichtigkeit des Waldes aufgezeigt

und erklärt werden. Die Aktion geht morgen zu Ende. Der Standort wurde in der Nähe der touristischen Anlage gewählt, damit die Schüler auch im Erwachsenenalter noch an diese Aktion erinnert werden und das Wachsen ihrer gepflanzten Bäume mitverfolgen können. Das Gebiet wird mit einer Gedenktafel zum Jubiläum und der Baumpflanzaktion versehen.

## Lehrreiche Wanderung

Nebst dem Pflanzen der Bäume erfahren die Schulklassen auf einer Wanderung, begleitet von Engelberger Forstpersonal, viel Wissenswertes über Engelberg, die Naturgefahren und die Bedeutung des Waldes.

Die Kosten der Aufforstung werden durch die Brunni-Bahnen Engelberg, die Bergbahnen Engelberg-Titlis und die Bürgergemeinde Engelberg finanziert und unterstützt. Am Personalaufwand beteiligen sich zudem der Waldwirtschaftsverband Obwalden und die Hurschler Forst AG.